

## Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

<b>Mobilitätsprogramm</b>	<b>Partnership</b>
<b>Partneruniversität</b>	PUCP Lima
<b>Semester</b>	Herbstsemester 17
<b>Besuchtes Studienfach</b>	Soziologie <span style="float: right;">Studienstufe: MA</span>
<b>Name und E-Mail</b>	Anne-Dominique Geiser

<b>Gesamteindruck</b> Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Das Semester in Lima war eine unvergessliche Zeit, in der ich in eine neue Kultur eintauchen, einen anderen Lebensstil teilen und viele interessante und wunderschöne Erfahrungen und Bekanntschaften machen durfte! Peru ist ein unglaublich diverses und spannendes Land, in dem es unendlich viel zu entdecken und erleben gibt und dessen herzliche Leute es einem einfach machen, sich willkommen und zu Hause zu fühlen. Die Uni ist recht gross (im Vergleich zu Luzern auf jeden Fall!) und hat neben einem weitläufigen Campus eine breite Auswahl ausser-akademischer Aktivitäten zu bieten.
<b>Einreise / Ankunft</b> Einreiseformalitäten, Visum	Man benötigt kein Visum, jedoch werden bei der Einreise am Flughafen in Lima scheinbar relativ willkürlich entweder 90 oder 183 Tage Aufenthaltsbewilligung vergeben. Es lohnt sich daher auf jeden Fall bei der Einreise den Letter of Acceptance der Uni in Lima vorzuweisen, um seine Chancen auf 183 Tage zu erhöhen. Wenn man nur 90 Tage erhält, sollte man während des Semesters einmal aus dem Land aus- und wieder einreisen um die Tage zu erneuern – sonst bezahlt man am Ende die überzähligen Tage.
<b>Zimmersuche / Wohnen</b> Hilfreiche Kontaktdaten	Vor Semesterbeginn versendet die Uni in Lima eine Liste mit Student Residences und Gastfamilien. WGs zu finden ist etwas schwieriger, da es in Peru nicht so verbreitet ist in WGs zu wohnen (häufig leben Peruaner während des Studiums noch bei ihren Familien).
<b>Öffentliche Verkehrsmittel</b> Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	Man muss sich ein bisschen an den öffentlichen Verkehr der Stadt gewöhnen, da alles recht hektisch und chaotisch ist, sobald man sich jedoch ein bisschen auskennt ist es kein Problem – und recht preiswert. Die Uni ist mit ÖV gut erschlossen.
<b>Vorbereitung Studium</b> Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise	Die Kursanmeldung verläuft etwas anders als bei uns und als Auslandstudent kann man sich erst nach den regulären Studenten einschreiben, sodass teilweise nicht mehr alle Kurse für mich zugänglich waren. Man kann das Angebot bereits im Voraus einsehen, schreibt sich jedoch erst vor Ort ein. Der Prozess wird gut begleitet, sodass man sich bei Unklarheiten immer gut informieren kann.
<b>Infos Universität</b> Lage, Grösse, Infrastruktur	Der Campus ist relativ gross, jedoch übersichtlich und man findet sich schnell zurecht. Mit Bussen ist die Uni gut erreichbar, aufgrund des Verkehrs sollte man aber je nachdem, wo man wohnt, ein bisschen mehr Zeit einrechnen.
<b>Sprachkurse an der Universität besucht</b> Kursinhalt, Nutzen	Es gibt einen Spanischkurs für Anfänger und einen für Fortgeschrittene. Man muss einen Einstufungstest machen und die Plätze sind begrenzt. Ich habe keinen der Kurse besucht, jedoch habe ich gehört, dass die Kurse relativ zeitintensiv sind.
<b>Studieren an der Universität</b> Kursinhalte, ECTS, Anrechnungen, Prüfungen	Die Kurse sind aufwendiger (sowohl was Pflichtlektüre angeht, als auch Abgaben und Prüfungen) als jene in Luzern und es empfiehlt sich daher nicht allzu viele zu belegen (meines Erachtens nicht mehr als 3-4 Kurse).

<p><b>Betreuung an der Universität</b>          Mobilitätsstelle, International Relations Office, Studienberater, Mentoren, Studierendenkontakte</p>	<p>Das International Relations Büro steht allen jederzeit für Fragen jeglicher Art zur Verfügung. Ausserdem gibt es eine Gruppe von Compañeros (Mentoren), die Events und Ausflüge für die Auslandstudenten organisieren und ebenfalls allerlei Fragen beantworten können, so wie einen persönlichen Compañero nach Wunsch.</p>
<p><b>Kostenplanung</b>          Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen</p>	<p>Peru ist ein günstiges Land. Mit 800-1000.- CHF/Monat kann man sehr gut leben (inklusive Ausflüge/Reisen). Wohnen kann man für ca. 200-400.- CHF, je nachdem wie und wo man lebt. Essen kann man ab ca. 2.50-3.- Franken (für ein traditionelles Menú del Día) aufwärts. Studienmaterial muss man selber bezahlen, oft sind Texte jedoch auch online zugänglich.</p>
<p><b>Leben / Freizeit</b>          Treffpunkte, Sport, Kultur</p>	<p>Lima ist eine riesige Stadt und dementsprechend kann man auch allerlei unternehmen (vom Surfen über Museen zu einem aktiven Nachtleben und vieles mehr)! Auch von der Uni werden eine Anzahl sportlicher und kultureller Aktivitäten angeboten – teilweise kostenlos, für anderes muss man bezahlen.</p>
<p><b>Vergleich Universitäten</b>          Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern</p>	<p>Die Uni an sich ist lebendiger (da auch viel grösser) als diejenige in Luzern. Es gibt verschiedene Cafés, eine Sportanlage und beispielsweise ist immer donnerstags Jueves Cultural, wo Konzerte, Tänze und Spiele auf dem Campus stattfinden.          Der Unterricht der von mir besuchten Soziologiekurse empfand ich als mit dem an der UniLu vergleichbar – abwechslungsreich und recht interaktiv.</p>
<p><b>Gründe</b>          Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?</p>	<p>Nebst dem es interessant ist, eine andere Universität und einen anderen Studentenalltag kennenzulernen, lohnt es sich auf jeden Fall das Land, dessen unglaubliche Diversität, sowie die Kultur und die Leute aus einer anderen, nicht ganz so touristischen, Perspektive zu erleben!</p>
<p><b>Dauer</b>          Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> zu kurz                      <input type="checkbox"/> zu lang                      <input type="checkbox"/> genau richtig          ...meines Erachtens würde man von einem ganzen Jahr sprachlich mehr profitieren und hätte die Gelegenheit, die Kultur ein wenig besser kennenlernen.</p>